Margarete Beutler (1876-1949)

Wandlungen

Wenn um dich her die fahle Gasse schweigt,
Der Tag vor dir sein Haupt zur Erde neigt
Und die Gedanken schlummern mit der Lust,
Dann kommt im Grau, dir selber unbewußt,
Der Augenblick, wo alles bildhaft wird,
Wo du im Garten deines Selbst verirrt
Und von dir selber los und unbeschützt
Wie aus dem Rahmen einer Leinwand trittst.

Du gehst, und eine andre Zeit ist da,
Ein fremder Markt, den nie dein Auge sah,
Von fremdem Geist ist alle Form erfüllt,
In fremde Tracht ist alles Volk gehüllt;
Du selbst hast fremden, feierlichen Gang . . .
Da weckt dich einer groben Glocke Klang –
Still deckt die Nacht die letzten Farben zu,
Der Vorhang sinkt – und du wirst wieder du!
(119 words)

Quelle: https://www.projekt-gutenberg.org/beutler/boheme/chap002.html

classtests.com